

Kriegsliteratur

Z

aus dem Verlage

Art. Institut Orell Füssli, Zürich

deren Einfuhr während des Krieges
nicht möglich war:

Das Verhältnis Englands zu Europa. Von E. M. Arndt. (31 S.) 8°. Mk. —.50.

Warum trat Amerika in den Krieg? Von Prof. G. H. Clarke. (52 S.) 8°. Mk. 1.20.

Die britische Flotte im Weltkrieg. Von Macneile Dixon. Mit zahlreichen Abbildungen und Karten. (88 S.) Kl.-8°. Mk. 1.20.

England in Kriegszeiten. Von einem Engländer. (132 S. Text mit 72 Tafeln.) Gr.-8°. Br. Mk. 6.—, geb. Mk. 8.—.

Großbritannien und sein Heer. Von Julian Grande. Mit einem Generalbericht von Gen.-Feldmarschall Sir Douglas Haig, einer Karte der englischen Somme-front und zahlreichen Abbildungen nach Originalaufnahmen. (139 S.) Gr.-8°. Mk. 5.—.

Die britische Front in Frankreich und Mesopotamien. Von Sir Douglas Haig und Sir Stanley Maude. (94 S.) 8°. Mk. 1.20.

England oder Deutschland? Der Konfliktgrund: seine Ursachen und seine Ziele. Von J. W. Headlam. (119 S.) 8°. Mk. 2.50.

Großbritannien an der Front. Eindrücke eines Neutralen. Von Dr. Jean Lupold, übersetzt von C. A. Loosli. Mit dem Bericht des Feldmarschall Sir Douglas Haig über die britische Front in Frankreich. Mit zahlreichen Bildern außer Text nach photographischen Aufnahmen. (94 S.) 8°. Mk. 2.50.

Der arabische Orient und der Krieg. Von Dr. A. Mi-Baschan. (VII und 40 S.) 8°. Mk. 1.20.

Frankreich im Kriege 1914—1916. Von Max Müller. Mit künstlerischen Beiträgen von Steinlen, Louise Breslau, Ed. M. Sandoz und zahlreichen Abbildungen nach Originalaufnahmen. (VIII u. 157 S.) Gr.-8°. Br. Mk. 12.—, geb. Mk. 14.—.

Somme und Oise. Die verwüsteten Gegenden. Von einem schweizerischen Augenzeugen. (52 S. mit 1 Karte und 4 Tafeln Abbildungen.) 8°. Mk. 3.—.

Serbien im europäischen Kriege 1914/15. Von C. Sturzenegger. Nach Briefen, Dokumenten und eigenen Erlebnissen, mit über 100 Originalaufnahmen. 2. ergänzte Auflage. (120 S.) 8°. Mk. 3.50.

Was hat England seit Kriegsausbruch geleistet? Briefe an einen amerikanischen Freund. Von H. Ward. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Charlotte Grünberg. (IX und 183 S.) 8°. Mk. 3.50.

Wir bitten zu verlangen.

Kriegsliteratur

Z

aus dem Verlage

Art. Institut Orell Füssli, Zürich

deren Einfuhr während des Krieges
nicht möglich war:

Rußlands Zukunft. Politische Betrachtungen. Von F. von Wrangel. (112 S.) 8°. Mk. 2.—.

An die Neutralen! Aufruf zur Geduld. Von William Archer. (15 S.) Gr.-8°. Mk. —.50.

Europa nach dem Kriege. Von Walter Eggen-schwylter. (80 S.) Gr.-8°. Mk. 3.—.

Der Völkerbund. Von Sir Edward Grey. Mk. —.40.

Wie Legenden entstehen. Franktireurkrieg und Greuelthaten in Belgien. Von Ferdinand v. Langen-hove. (V und 274 S.) Gr.-8°. Mk. 5.50.

Die Verheerung Europas. Aufzeichnungen aus den ersten Kriegsmonaten. Von Wilh. Muehlon. (149 S.) 8°. Mk. 3.50.

Vor der Gründung des Judenstaates. Von Dr. Lazar F. Pinkus. (63 S.) 8°. Mk. 2.—.

Die Kriegsursachen und die Friedensfrage. Von Eugen Rignano. Nebst einleitenden Kritiken von Prof. L. Hartmann, Wien, und Prof. Ramsey, Manchester. (88 S.) 8°. Mk. 2.50.

Nach 1000 Tagen. Von A. Tis. Allg. Weltwirt-schafts-Richtlinien als alleiniges Kriegsziel und der nahende Friede. (24 S.) 8°. Mk. —.30.

Der Europäische Krieg. Von Prof. Dr. Emil Waxweiler.

I. **Hat Belgien sein Schicksal verschuldet?** 2. Aufl. (VIII und 276 S.) Br. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.50.

II. **Belgien hat sein Schicksal nicht verschuldet.** Eine Antwort auf eine deutsche Anschuldigung. (120 S. mit eingedruckten Faksimiles u. einer eingedruckten Karte.) 8°. Br. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.50.

Hungerkrieg und Beschießung offener Städte. „Wer hat angefangen?“ Von S. Zurlinden. (21 S.) Mk. —.30.

Guerre d'Affamement et Bombardement de Villes ouvertes. „Qui a commencé?“ Par S. Zurlinden. (23 p.) Mk. —.30.

Deutsche Kolonisatoren in Afrika. Von Evans Lewin. (81 S.) 8°. Mk. 1.—.

Das neue deutsche Reich. Von einem englischen Staatsmann. (52 S.) 8°. Mk. 1.20.

Deutschland, sein eigener Richter. Von R. J. Suter-Lerch. Antwort eines kosmopoliten Schweizers auf die deutsche Propaganda zum Weltkrieg. (149 S.) 8°. Mk. 1.50.

Wir bitten zu verlangen.